



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Burg Monreale

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Die Innenhöfe

Um zum Bergfried der Burg von Monreale zu gelangen, mussten nacheinander ein Tor und ein Fallgitter in der Südwestecke des Bauwerks passiert werden (Abb. 1).



**Abb. 1** – Der Eingang, gesehen vom Inneren des Bergfrieds (Foto von Unicity S.p.A.).

Von hier gelangte man über Stufen zu einem ersten Raum, der in der Antike vielleicht mit einem Schutzdach überdacht war, ausgestattet mit einem L-förmigen Sitz aus Mauerwerk an den Wände sowie einem Bodenbelag aus ineinander gesteckten viereckigen Trachitplatten (Abb. 2). Unter der Ebene des Bodens wurde eine große rechteckige Zisterne ausgegraben, unterteilt in zwei Teile. Im Einbruchmaterial, das während der archäologischen Grabungsarbeiten entfernt wurde, wurden behauene Blöcke von Türpfosten und Bögen gefunden, die zu den Öffnungen zwischen dem Innenhof und dem Korridor gehörten<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> UCCHEDDU 2004, S. 198-199.

Alle Räume des Bergfrieds öffneten sich zum Innenhof hin, unterteilt durch verschiedene Trennwände, die dem ansteigenden Geländeverlauf folgten (Abb. 2)<sup>2</sup>. Nach dem Zugang zum Bergfried kommt zu einem ebenfalls gepflasterten ersten Innenhof, in dem noch eine kleine Bank an der Südmauer des Raums kappa zu sehen ist. Außerdem sind ein Kanal, der das Wasser in die Zisterne im Zugangsraum förderte, sowie ein damit verbundener Brunnen sichtbar.



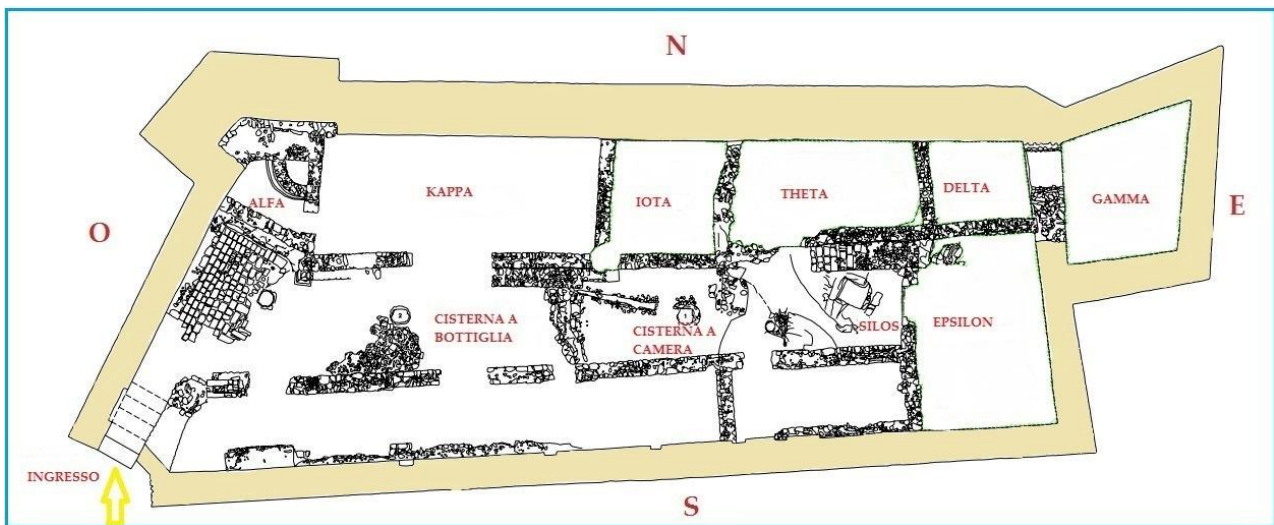
**Abb. 2** – Die Innenhöfe des Bergfrieds (Überarbeitung von M. G. Arru, Foto von Unicity S.p.A.).

Eine Treppe aus Zementkonglomerat führte zu einem zweiten Innenhof, wo sich die Öffnung einer weiteren rechteckigen abgedichteten Zisterne mit Tonnengewölbe befindet. Eine weitere so genannte „Flaschenzisterne“ befindet sich im Mauerwerk, das die Räume kappa und iota voneinander trennt (Abb. 3). Dieses Wasserreservoir wurde mit Regenwasser gefüllt, das mit einer Reihe von Tonröhren in der Mauer aufgefangen wurde<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> SPANU 2003, S. 60.

<sup>3</sup> STASOLLA 2010, S. 53.



**Abb. 3** – Planimetrie des Bergfrieds (Überarbeitung von M. G. Arru, aus: Spanu 2003, S. 58).

Zum dritten Innenhof gelangte man über eine steile, in den Fels gehauene Rampe. Hier befindet ein unterirdischer Raum mit viereckiger Öffnung und flaschenförmigem Innenraum, der als Lager interpretiert wird, ausgestattet mit einem Verschlusssystem aus Holz, so dass sich die Abdeckung auf Ebene der Gehfläche des Innenhofes befand (Abb. 3)<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> *Ibidem*, S. 47.

## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru.

Voruntersuchung von Dr. Valeria Paretta und Dr. Daniele Corda.

## ■ Bibliographie

Stasolla 2010 = F.R. Stasolla, *Per un'archeologia dei castelli in Sardegna: il castrum di Monreale a Sardara (VS)*, in *Temporis Signa*, V, 2010, pp. 39-54.

Uccheddu 2004 = G. Uccheddu, *Le strutture murarie del castello di Monreale a Sardara*, in V. Grieco, *I Catalani e il castelliere sardo*, Cagliari 2004, pp. 181-240.

Spanu 2003 = P.G. Spanu, *Il castello di Monreale*, in *Archeologia a Sardara. Da Sant'Anastasia a Monreale*, in *Quaderni Didattici della Soprintendenza per i Beni Archeologici delle Province di Cagliari e Oristano*, 11, 2003, pp. 53-64.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a